

Bibel für Kinder
zeigt:

Jakob, der
Betrüger



Text: Edward Hughes

Illustration: M. Maillot; Lazarus

Adaption: M. Kerr; Sarah S: Alastair Paterson

Übersetzung: Birgit Barandica E.

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2021 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



Hat Gott schon
einmal ein Baby
in deine Familie
hineingegeben?
Wie aufregend!



Isaak und
Rebekka waren
wahrscheinlich
zweifach
glücklich.



Gott
hatte
ihnen
Zwillinge
geschenkt.



Die Babys
kämpften
in Rebekkas
Körper.



Als sie betete,
sagte Gott,
dass ihre
beiden
Söhne Väter
von zwei
Nationen
würden – und
der Jüngere sollte
die Vorrechte
des Älteren haben.



Normalerweise
war der
Erstgeborene
der Ältere.
Endlich
kamen die
Babys
zur Welt.



Die Zwillinge waren sich nicht
ähnlich. Esau, der ältere
Junge, war sehr behaart und
wurde ein tüchtiger Jäger.



Jakob war sanfthäutig und liebte es, daheim zu arbeiten. Vater Isaak liebte Esau am meisten. Mutter zog Jakob vor.



Eines Tages war Esau hungrig. „Gib mir etwas zu essen,“ sagte er zu Jakob.

„Verkauf mir dafür dein Erstgeburtsrecht,“ forderte Jakob.



Esau machte sich nichts aus Gottes Verheißungen für Erstgeborene. Er

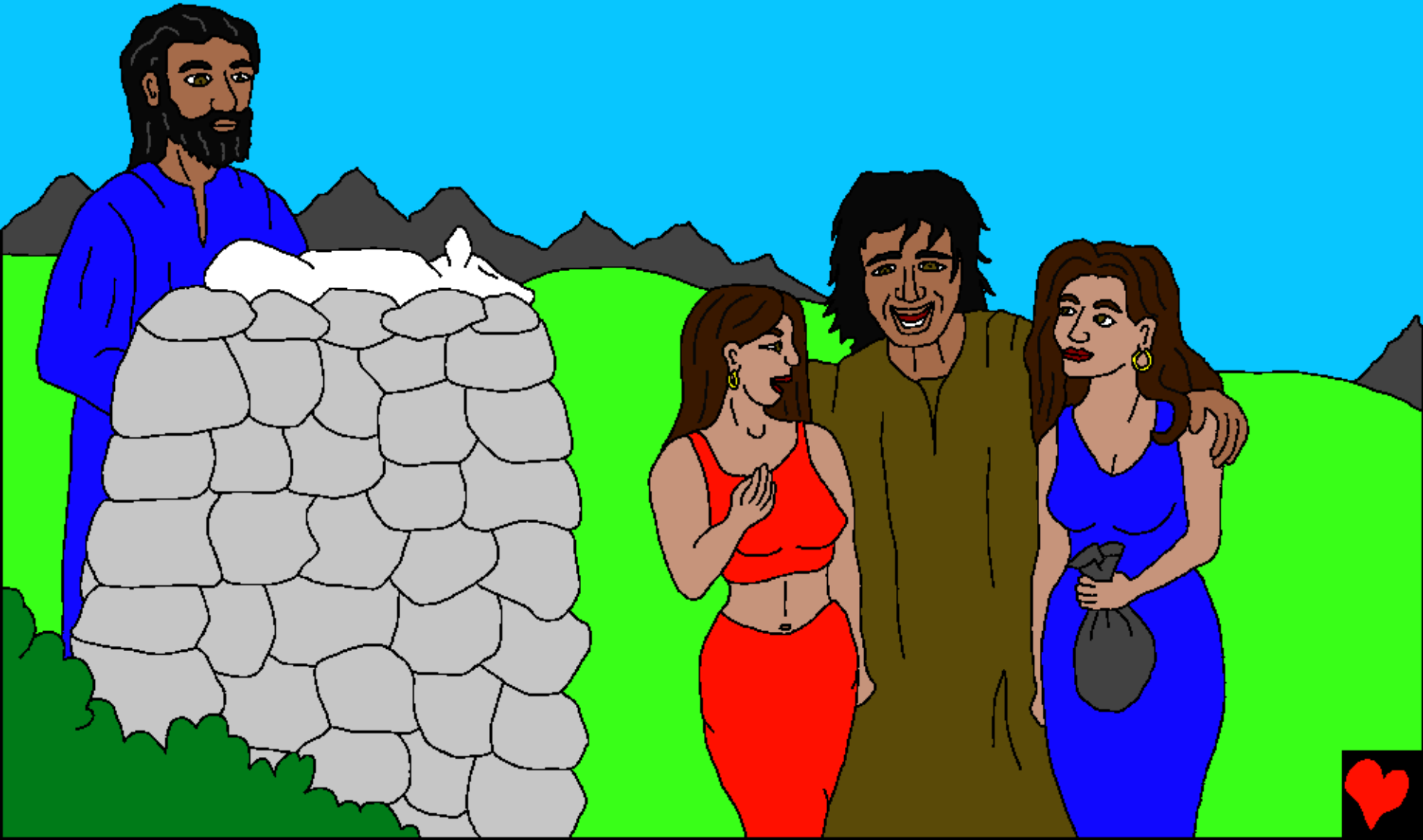
ging auf Jakobs Handel ein.



Nun würde Jakob nach dem Tod ihres Vaters der Familie vorstehen.



Eines Nachts redete Gott zu Isaak.



„Ich bin der Gott deines Vaters
Abraham. Ich bin mit dir. Ich
werde deine Nachkommen
segnen.“



Obwohl Isaak Gott anbetete, heiratete
sein Sohn Esau zwei Frauen aus dem
Volk der Hetiter, die sich nichts
aus Gott machten.



Isaak wurde alt.
„Bring mir bitte
frisches Fleisch,“
sagte er zu Esau.
„Dann will ich dich
segnen.“



Dies war ein
besonderer Segen,
den ein Vater seinem
Erstgeborenen gab.
Schnell machte sich
Esau auf die Jagd.



Aber Rebekka hatte
die Unterhaltung
mitbekommen. Sie
wollte, dass Jakob
den Segen erhalte.



Rebekka hatte
einen Plan.





Während
sie schnell Isaaks
Lieblingessen
kochte, zog sich
Jakob Esaus
Kleidung an und
wickelte sich
haarige Tierfelle
um Arme
und Nacken.



Isaak sah
nicht mehr gut.
Vielleicht ließ er
sich auf diese
Weise täuschen.



Jakob brachte
Isaak das Essen.
„Du klingst wie
Jakob,“ sagte Isaak,
„aber deine Hände
fühlen sich
wie die
von Esau
an.“



Nachdem er seine
Mahlzeit beendet
hatte, segnete
Isaak den vor ihm
knienden Sohn.



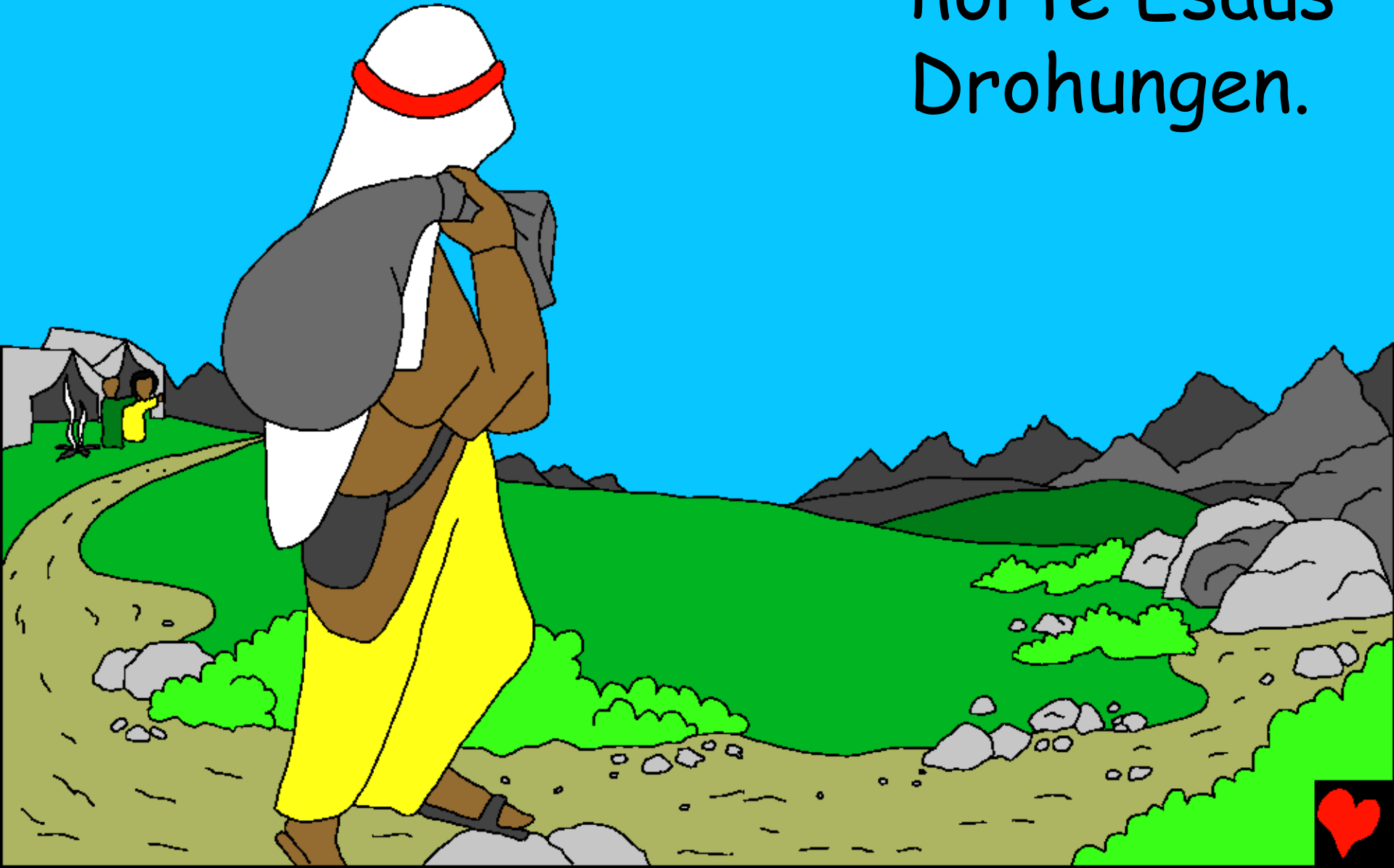
Kurz nachdem Jakob gegangen war,
kam Esau zu Isaak.
„Hier ist deine
Mahlzeit,“ sagte
er. Da erkannte
Isaak, dass er
getäuscht
worden war.



„Ich kann den Segen nicht mehr ändern,“ weinte er. Esaus Herz füllte sich mit Hass. Er entschloss sich, Jakob zu töten.



Rebekka
hörte Esaus
Drohungen.



„Geh zu deinem Onkel,“ sagte sie
zu Jakob, „und bleib
solange dort, bis dein
Bruder nicht mehr
daran denkt, was du
getan hast.“



Isaak war damit einverstanden,
dass Jakob sich eine
Frau aus der Familie
seiner Mutter suchen
sollte. So verließ
Jakob sein

Zuhause.



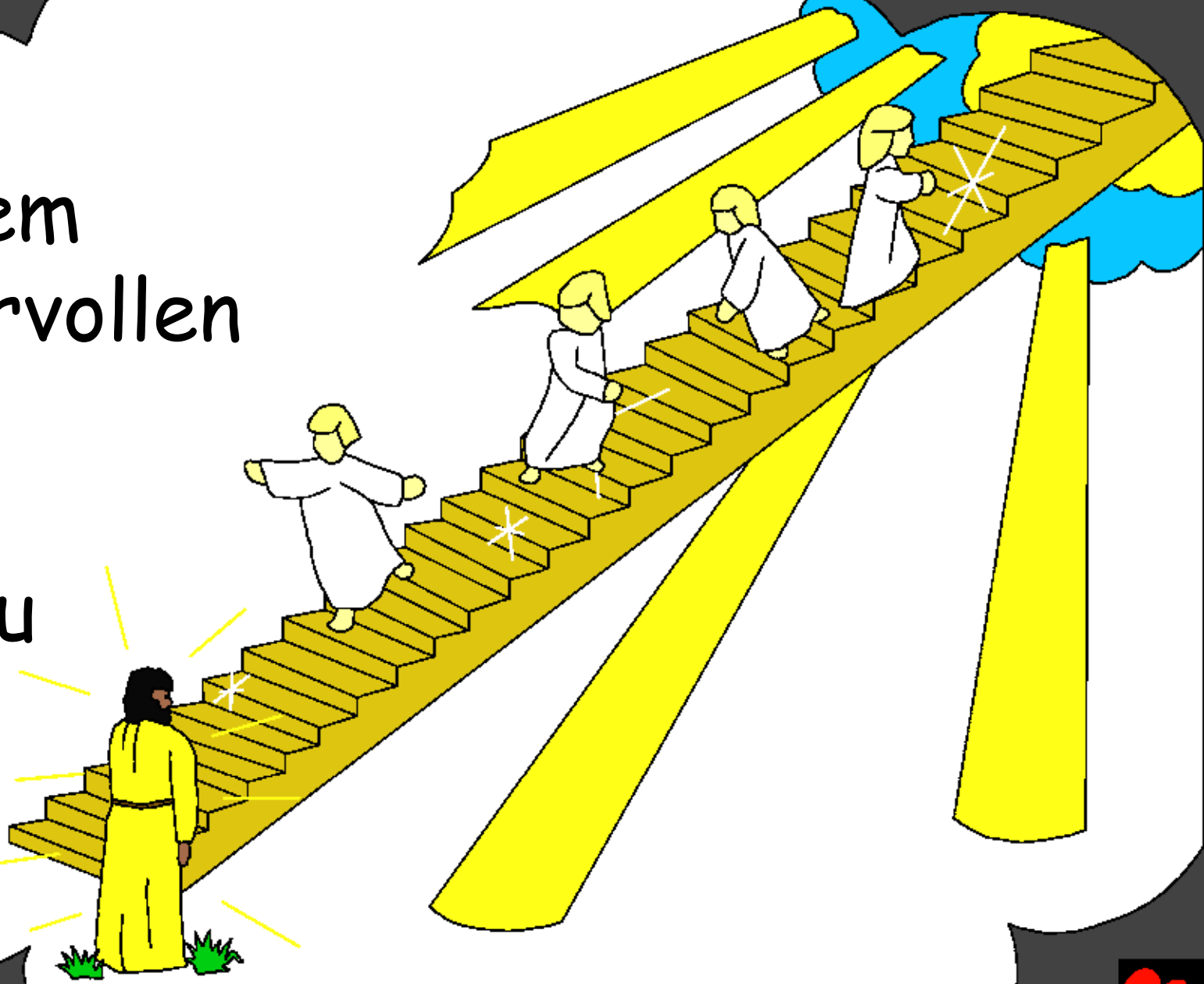
In jener Nacht
schlug Jakob
sein Lager auf
und hatte nur
einen Stein
als Kissen.



Vielleicht
war er einsam,
vielleicht hatte
er Angst.
Aber er
war nicht
allein.



In einem
wundervollen
Traum
sprach
Gott zu
ihm.





„Ich bin
der Gott deiner
Väter Abraham
und Isaak. Ich bin mit dir. Ich
werde dir dieses Land geben.
Durch deine Familie sollen alle
Familien der Erde gesegnet sein.“



A stylized illustration of a white cloud with a yellow sun and a rainbow. The sun is partially obscured by the cloud's edge. The rainbow is yellow and blue. The text is written in a simple, black, sans-serif font.

Nachdem Gott gesprochen
hatte, erwachte Jakob.
Er hatte Angst.



Laban, Jakobs
Onkel, hieß ihn
willkommen.



Jakob liebte seine Kusine
Rahel und diente
Laban sieben
Jahre lang, um

sie heiraten
zu können.



Aber in der
Hochzeitsnacht
wurde Jakob
von Laban



hintergangen.



„Das ist doch Lea und nicht Rahel,“ klagte Jakob. „Du hast mich betrogen.“



„Die älteste Tochter muß zuerst
verheiratet sein“, meinte Laban.
„Heirate Rahel doch auch
noch und diene mir

weitere
sieben

Jahre
lang.“



Jakob war einverstanden. Vielleicht erinnerte er sich an seine eigene Gaunerei Isaak und Esau gegenüber.



Jakob hatte elf Söhne.
Während die Jahre
vergingen, sehnte er
sich danach, mit seiner
Familie nach Kanaan
zurückzukehren. Seine
Eltern waren dort.



Aber auch Esau war dort, der geschworen hatte, ihn umzubringen. Wäre es sicher? Eines Tages sagte Gott ihm, dass er zurückgehen solle.



Jakob versammelte
seine Familie und
seine Herden und
sie machten sich
auf den Heimweg.



Was war das für
eine Reise! Esau
kam Jakob mit
vierhundert
Mann entgegen!



Aber er krümmte
ihm kein Haar.
Er lief auf ihn
zu und umarmte
ihn fest.



Jakob und Esau
waren wieder
Freunde und
Jakob war
sicher
daheim.



„Jakob, der Betrüger“

Die Geschichte aus Gottes Wort,
der Bibel,

steht im

1. Mose 25-33

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt
Licht.“ Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus
starb am Kreuz als Strafe für unsere
Sünden. Jesus wurde von den Toten
auferweckt und kehrte in den Himmel
zurück. Deshalb kann Gott unsere
Sünden vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden
haben möchtest, dann sprich zu Gott:
Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz
für meine Sünden starbst und dass du
von den Toten auferstanden bist.

Komme in mein Leben und vergib mir
meine Sünden, so dass ich neues Leben
habe und ich dann mit dir für ewig lebe.
Hilf mir auch für dich als dein Kind zu
leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu
Gott jeden Tag!

